

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (V)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 10-Pf-Wert



Wert	10 Pf
Bildmotiv	Bergmann im Streb
Farbe	dunkelviolett
Druckdaten	12./13./14.02.1947
Auflage	4 040 000
davon verkauft	rd. 3 992 000
Gültigkeit	07.03.–19.11.1947

Für den Druck von Briefmarken benötigt eine Druckerei neben geschultem Personal und Maschinen auch Energie und Materialien. Im Winter 1946/47 sind in den alliierten Besatzungszonen Energie, Rohstoffe und Materialien aller Art Mangelware. Das gilt insbesondere für Tiefdruckfarben, welche die Druckerei Franz Burda nun dringend benötigt.

Viele Druckfarbenfabriken sind im Krieg zerstört worden oder liegen in der Sowjetischen Besatzungszone. Einzig die Siegwerk Farbenfabrik Keller, Dr. Rung & Co., die heutige Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA in Siegburg, hat den Krieg fast unbeschadet überstanden. Im März 1946 erhält die Firma die Betriebserlaubnis der britischen Besatzungsbehörden, verbunden mit entsprechender Energie- und Rohstoffzuteilung. Die Produktion von Tiefdruckfarben wird umgehend aufgenommen. Der Absatz bleibt aber gering. Dabei spielen neben der schwachen Nachfrage und dem Exportverbot auch die Zonengrenzen eine wichtige Rolle, die den Warenverkehr behindern. Jede Lieferung in eine andere Zone benötigt eine Genehmigung. Zuständig ist hierfür das von den Alliierten eingerichtete Interzonenamt. Das schwerfällige Prozedere führt bei der Belieferung von Druckereien in der amerikanischen oder französischen Zone – Lieferungen in die sowjetische Zone werden ohnehin abgelehnt – zu erheblichem bürokratischen Aufwand. Das weiß auch Dr. Franz Burda. Er lässt sich jedoch nicht abschrecken und nimmt Kontakt mit Siegwerk auf. Siegwerk kann die gewünschten Tiefdruckfarben in ausreichender Menge produzieren. Dr. Burda erwirkt daraufhin bei den französischen und britischen Behörden eine Sondergenehmigung, Druckfarben über die Zonengrenze transportieren zu dürfen.

Diese Sondergenehmigung hat Folgen. Dr. Willy Hümmelchen, 1946 leitender Mitarbeiter des Siegwerks, erinnert sich 1979, die Farbe sei in mehreren Transporten von Dr. Franz Burda „selbst mit einem eigenhändig gesteuerten Lastwagen [...], gekleidet in der Montur eines Fahrers, mit zwei französischen Offizieren und den nötigen Papieren von der französischen Behörde“ in Siegburg abgeholt worden.¹



Dr. Willy Hümmelchen
(1899–1982)

Von der faszinierenden Geschichte der Herstellung der SAAR I zu den 21 ausgewählten Feldmerkmalen des 10-Pf-Werts. Diese umfassen neben den acht Feldmerkmalen, welche in den MICHEL-Katalogen aufgeführt sind, auch neun auffällige Feldmerkmale, die im kürzlich erschienenen „Handbuch Feldmerkmale SAAR I“ erstmals dokumentiert wurden.² Es sind die Merkmale der Bogenfelder 30AB, 31B, 43B, 51AB, 72A, 72B, 78B, 80AB (Strich am Y) und – wie im Folgenden erläutert – Bogenfeld 1A.



A-Bogen: Felder 1, 2, 11, 12

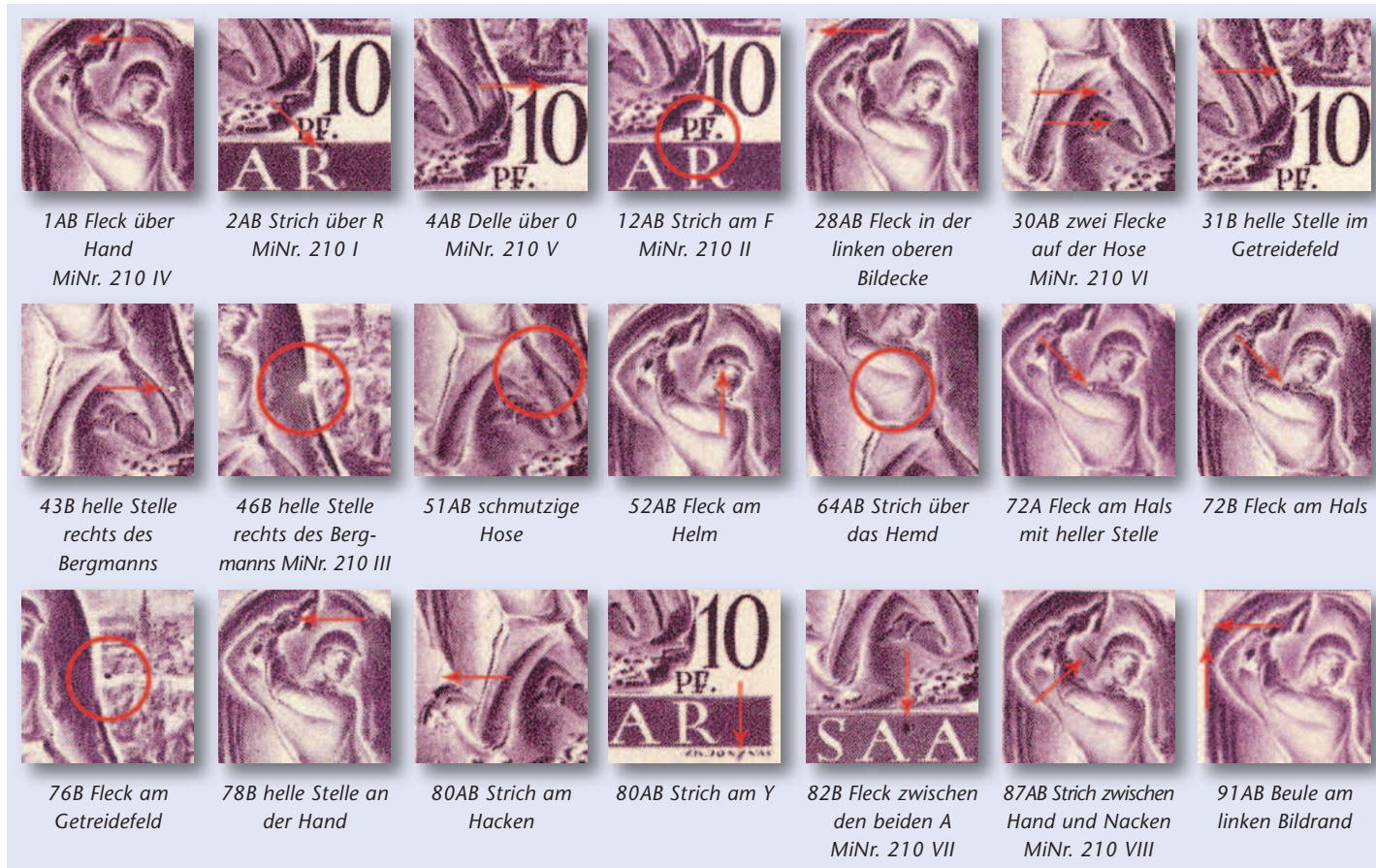
Die Abbildung zeigt die obere linke Ecke eines A-Bogens des 10-Pf-Werts. Die vier Marken zeigen vier Feldmerkmale (rote Pfeile), von denen drei sowohl wiederkehrend als auch in den MICHEL-Katalogen aufgeführt sind. Das vierte Feldmerkmal ist eine helle Stelle auf dem rechten Hosenbein und tritt ausschließlich auf Bogenfeld 1A auf (vgl. folgende Abb.). Die grünen Pfeile zeigen die Perforationsanomalie. Die Perforationsanomalie ist eine Abweichung, die auf allen A-Bogen sämtlicher kleinformatigen Werte von 2 bis 80 Pf auftritt. Welche Ursache diese Abweichung hat und welche guten Dienste sie Sammlern von Feldmerkmalen der SAAR I leisten kann, wird Thema der Beiträge VII und XVIII sein.



Feld 1AB
zweites Feldmerkmal

Von den 21 Feldmerkmalen sind sieben wiederkehrend:

- Feld 1AB, Fleck über Hand; 6 Pf Feld 31AB und 12 Pf Feld 22AB (vgl. MiNr. 211XY II)



- Feld 2AB, Strich über R; 6 Pf 32AB und 8 Pf 2AB (vgl. MiNr. 209 II)
- Feld 4AB, Delle über 0; 2 Pf 2AB, 3 Pf 88AB und 8 Pf 44AB (vgl. MiNr. 209 III), jeweils als Delle über der Wertziffer
- Feld 51AB, schmutzige Hose; 2 Pf 11AB, 3 Pf 58AB (schwach ausgeprägt), 6 Pf 21AB, 8 Pf 91AB (schwach ausgeprägt) und 12 Pf 76AB (vgl. MiNr. 211XY VII)
- Feld 64AB, Strich über das Hemd; 6 Pf 54AB und 8 Pf 14AB
- 80AB, Strich am Hacken; 6 Pf 75AB, 12 Pf 40AB
- 80AB, Strich am Y; 6 Pf 75 AB

Das Bogenfeld 80AB weist, wie das Bogenfeld 75AB des 6-Pf-Werts, gleich zwei unterschiedliche wiederkehrende Feldmerkmale auf.

Bogenfeld 30AB zeigt zwei Flecke am rechten Hosenbein des Bergmanns. Der obere Fleck ist in den MICHEL-Katalogen mit der Unternummer MiNr. 210 VI geführt. Der Fleck am „Unterschenkel“ wurde im Verlauf der Forschungsarbeiten des Autors zur SAAR I erstmals dokumentiert.²

Die Folgen der Diapositivmontage sind beim 10-Pf-Wert ebenfalls sichtbar. Die Positionen von Währungs- und Wertangabe sind in Bezug zum Bildmotiv von Marke zu Marke unterschiedlich. Es ist jedoch ausschließlich eine Verschiebung nach links festzustellen, die meist 0,1 bis 0,2 mm beträgt; messbar, doch unauffällig. Auffällig sind die Abweichungen vom „normal“ mit 0,5 mm nur bei den Feldern 12AB, 15AB und 57AB.



„normal“



nach links
hier Feld 15A

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

1) Ich bedanke mich bei Angela Joseph, Leiterin des Unternehmensarchivs der Siegwert Druckfarben AG & Co. KGaA, für die freundliche Unterstützung meiner Recherchen und das zur Verfügung gestellte Text- und Bildmaterial.

2) vom Autor; Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehrltorf 2021

Unser Jahres-Stick enthält für nur 9,95 Euro* alle Hefte aus 2021. Bestellen Sie über:
Deutsche Briefmarken-Revue Postfach 10 82 54, 40863 Ratingen

*Lieferung nur innerhalb Deutschlands!